

Zum neuen Jahr

Liebe Oberglatterinnen, liebe Oberglatter

«Wir schaffen das» hat Angela Merkel in der Flüchtlingskrise gerufen. Und nun stellen die Kirchen das Jahr 2022 unter die Losung:

«Jesus Christus spricht: Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.» (Jh 6,37).

Leicht könnte man beides in einen Topf werfen und in der Jahreslosung eine politische Aussage der Kirchen sehen. Die Kirchen betonen allerdings, dass die Jahreslosung viel weiter gemeint sei.

Jesus habe einfach allen Menschen die Zusicherung geben wollen, dass er sie annimmt. Wer sich zu ihm auf den Weg macht, brauche keine Angst zu haben, am Ende nicht gut genug zu sein. Jedem, der anklopft, werde aufgetan. Jesus frage nicht nach Wert, Stand, Politik etc.

So gelesen ist die Jahreslosung tatsächlich unpolitisch, aber ist sie dann noch hilfreich. Ist sie noch mehr als eine nette Christenfloskel, die mit meinem Leben nichts zu tun hat? Ich stelle mir ein Paar vor, dessen Beziehung in gegenseitigen Erwartungen und Enttäuschungen allmählich verstummt ist. Ein Paar, für das in 2022 die Würfel fallen sollen. Sie sind weit auseinandergedriftet. Alle Gesprächsfäden haben immer wieder zu Abweisung geführt. Gerne würde jeder noch einmal zum anderen kommen. Aber da ist dieser Klos im Hals, wieder abgewiesen zu werden. Was wäre, wenn sie spürten, sie können noch einmal kommen zum anderen. Was wäre, wenn sie unter der Einsamkeit litten, die den Abweisenden befällt. Was ist, wenn sie die Jahreslosung 2022 für sich verstehen?



Der Schritt zum anderen ist immer ein Risiko, ein Schritt ins Ungewisse - auch der Schritt zu Jesus ist ein Risiko, wir wissen nicht, was es aus uns macht. Für den, der abweist, ist das Risiko allerdings noch grösser. Er hat keine zweite Chance. Es sei denn, er kommt auf Dich zu.

Was ist, wenn wir mit kleinen und grossen Gesten aufeinander zukommen: ein Kopfnicken, die Türe aufhalten. Und wenn wir diese Gesten annehmen: ein «Danke»? Was ist, wenn wir nach der Jahreslosung leben? Ich sage Ihnen, es wird herrlich!

Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes neues Jahr 2022. Kommen Sie gut an.

Pfarrer Markus Zeifang